

Opernhaus Zürich AG  
Bettina Auge  
Pressereferentin  
Falkenstrasse 1  
CH-8008 Zürich  
T +41 44 268 64 34  
bettina.auge@opernhaus.ch  
www.opernhaus.ch

# OPERNHAUS ZÜRICH

Zürich, 2. Oktober 2017

## **AUFSTIEG UND FALL DER STADT MAHAGONNY** **Karita Mattila und Annette Dasch mit Rollendebüts in Zürich**

Am **Sonntag, 5. November, 19 Uhr** feiert «Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny» von Kurt Weill und Bertold Brecht in der **Inszenierung von Sebastian Baumgarten** Premiere. Der Brecht-erfahrene Regisseur Baumgarten verzeichnete vor zwei Jahren mit Wolfgang Rihms «Hamletmaschine» einen grossen künstlerischen Erfolg am Opernhaus Zürich.

Die Oper von Brecht/Weill ist ein grossformatiger Bilderreigen aus der Werkstatt des epischen Musik-Theaters: anarchisch rumorend und gesellschaftskritisch ätzend. In der Paradiesstadt Mahagonny ist alles erlaubt: Genuss ohne Grenzen, Rausch bis zum Exzess. Fressen, Boxen, Saufen, Liebe machen – alles geht. Bis die Rechnung für das Vergnügen kommt. Wer dann nicht zahlen kann, landet auf dem elektrischen Stuhl.

Die Besetzung dieser Produktion besticht durch Rollendebüts etablierter Sänger. Die finnische Star-Sopranistin **Karita Mattila** ist zum ersten Mal Gast in einer Opernproduktion in der Limmatstadt und begeht hier ihr Rollendebüt als Witwe Begbick, Puffmutter und Stadtgründerin. Die deutsche Sopranistin **Annette Dasch** feiert ihr Rollendebüt als Hure Jenny Hill. Der dem Zürcher Publikum wohl bekannte Tenor **Michael Laurenz**, wird ebenfalls zum ersten Mal als Prokurist Willy zu hören sein.

**Christopher Ventris**, einer der führenden Tenöre seines Fachs, gibt den Paul Ackermann alias Jim Mahoney. Mit dieser Partie reüssierte er bereits an den Staatsopern in Wien und Berlin. Kurt Weills scheinbar simple, aber immer doppelbödige Musik, liegt in den Händen des Generalmusikdirektors **Fabio Luisi am Pult der Philharmonia Zürich**.

Seit der Uraufführung im Jahr 1930, die zu einem der grössten Skandale der Operngeschichte geriet, hat «Mahagonny» nichts von seiner Aktualität eingebüsst. Die Gesetze der menschlichen Glückseligkeit, die Paul Ackermann im Moment einer grossen Krise findet, lesen sich heute wie ein Hohelied auf den Turbokapitalismus des 21. Jahrhundert: «Nimm dir das Geld, du darfst es!»

<b>Einführungsmatinee</b>	<b>Sonntag, 22. Oktober, 11.15 Uhr, Bernhard Theater</b>
<b>Premiere</b>	<b>Sonntag, 5. November 2017, 19 Uhr</b>
<b>Aufführungen</b>	<b>9., 12., 14., 17., 19., 22., 24. November 2017</b>